

Ensemble startet Proben für Biene Maja

Der Winterschlaf an der Naturbühne am Blauen See ist beendet. Das Ensemble von Theater Concept beginnt mit den Proben zu Biene Maja.

VON ANDREA BINDMANN

RATINGEN Seit rund zwei Monaten wird an der Naturbühne bereits eifrig gesägt und gehämmert. Peu à peu entsteht dort ein geheimnisvolles Land, bestehend aus großen Honigwaben, riesigen Blütenkelchen oder auch einem überdimensionierten Schuh. Mittendrin Adrian Nowak und Joel Grosenick. Sie zaubern aus allerhand Rohmaterial eine bunte Fantasiewelt.

„Wir haben rund 550 Holzplatten und sechs Kilometer Dachlatten bestellt“, so Grosenick. Dazu Fiberglasstäbe und reichlich Stoff und Farbe. Beide haben bis jetzt Filmkulissen gebaut; die Arbeit unter freiem Himmel ist für sie Neuland. Mit allerlei Herausforderungen: „Die Kulisse muss extrem haltbar und witterungsbeständig sein“, erklärt Nowak. „Farbe, Form und Textur sollen für die Zuschauer auch aus der Entfernung von der Tribüne sichtbar sein“, ergänzt sein Kollege.

Naturgewalten wie Sonne (die Farben ausbleicht), starker Regen (dem die Kulissen standhalten muss) oder Sturm (der die großen Blüten nicht wegfeigen soll) müssen sie in ihre Planungen einbeziehen. Derzeit tüfteln sie an einer riesigen Mohnblume, die sich in den kommenden Monaten sanft im Wind wiegen soll – ganz wie auf einer Wiese.

In diesen Tagen bekommen die beiden Bühnenbauer zum ersten Mal Besuch von der Theatertruppe, die ihre Kulissen mit Leben füllen sollen. Die quirlige Biene Maja und ihr Freund Willi werden die Zuschauer an der Naturbühne mitnehmen auf eine Reise in ihre Welt voller Abenteuer. Zum ersten Mal schlüpfen sie in die Kostüme, die Regina Strunden für sie vorbereitet hat. Und im Handumdrehen füllt sich die Wiese mit Bienen, schillernden Libellen, grimmigen Hornissen, Grashüpfer, Frosch, Fliege und einer strengen Spinne.

„Ich habe mich an der Insektenwelt orientiert“, erzählt die Kostümbildnerin. „Auch da schimmert und glitzert es überall.“ Strunden hatte



Zum Probenstart für die Biene Maja schlüpfen die Schauspieler zum ersten Mal in ihre Kostüme.

FOTO: ACHIM BLAZY



Die zuständige Kostümbildnerin Regina Strunden hat hier und da noch ein paar Verbesserungsideen.

FOTO: ACHIM BLAZY

mit der Herstellung der Kostüme schon vor der Überschwemmung begonnen, die das Treiben an der Naturbühne ein Jahr lang lahmgelegt. Jetzt hat sie die Kostüme fertiggestellt. Hier und da erweist sich ein Kleidungsstück aber als zu lang, zu weit oder schlicht nicht praktikabel genug. Strunden wird in den kommenden Wochen noch einige Anpassungen vornehmen.

Frosch Annemarie Mayer stapft

sich. „Mich reizt auch die körperliche Herausforderung. Man ist viel in Bewegung, die Naturbühne ist deutlich weitläufiger als eine Theaterbühne.“ Die Schauspieler an der Naturbühne müssen eine gewisse Resilienz mitbringen, denn gespielt wird bei jedem Wetter, auch wenn es stürmt, regnet oder die Sonne unbarmherzig scheint. Und – wie immer – werden auch ein paar Ensemblemitglieder baden gehen. Das

INFO

Hier gibt es die Karten für Biene Maja

Die Saison an der Naturbühne startet am Pfingstsonntag, 24. Mai und endet am 3. Oktober. Tickets können ab sofort unter Telefon 02302/427152, per E-Mail oder online gebucht werden. Auf der Internetseite von Theater Concept finden sich auch alle Termine. Für Kitas und Schulen bietet Theater Concept auch Vormittagstermine an. info@theaterconcept.de
theaterconcept.de

schreckt Mayer nicht. Es gebe viele Möglichkeiten, die eine Bühne sonst nicht liefert. „Hier werden zum Beispiel auch Fahrzeuge eingesetzt.“

Ralph Reiniger, Kopf der Theatergruppe hat ein dreirädriges (elektrisch betriebenes) Gefährt erstanden, ähnlich einem Tuk-Tuk. „Das ist allerdings tückisch und kann auch umkippen“, verrät er. Deshalb werden die Schauspieler einige Fahrstunden absolvieren müssen.

Reiniger hofft sehr auf die kommende Saison. Die Pandemie und die anschließende Überschwemmung haben ein Finanzloch hinterlassen, das es jetzt zu füllen gilt. Einige Arbeiten auf dem Gelände werden im Laufe der Saison fortgeführt. Ein neuer Kiosk steht bereits, an anderen Stellen wird noch gewerkelt. Noch in diesem Jahr sollen die Garderobenräume saniert werden, derzeit ziehen sich die Schauspieler in Zelten um.

Nowak und Grosenick machen sich derviel an eine neue Aufgabe. Es soll begehbbare Elemente im Wasser geben. Auch das Neuland für die beiden. Die Zuschauer dürfen gespannt sein.

Jubiläumsbüro bietet Artikel zum Stadtgeburtstag an

RATINGEN (RP) Das „Jubiläumsbüro“ an der Minoritenstraße 3a ist ab sofort geöffnet. Dort gibt es nicht nur alle möglichen Infos zum 750-jährigen Stadtjubiläum, sondern auch die Ratingen-Merchandising-Artikel, die zum Jubiläumsjahr entworfen worden sind. Druckfrisch liegt dort, wie an vielen weiteren Stellen im Stadtgebiet, auch die zweite Auflage des Jubiläums-Journals zur kostenlosen Mitnahme aus – 36 Seiten mit Wissenswertem zum Jubiläum und seinen vielen Aktionen.

Angekündigt werden Top-Events wie der Mittelaltermarkt, das große Festmahl oder die Blaulichtmeile, bleibende Projekte wie die sprechenden Bäume vom Grünen See werden vorgestellt, es gibt wieder das beliebte Kinderquiz, einen Rückblick auf die ersten winterlichen Jubiläums-Highlights wie

Neujahrsempfang Poensgenpark-Leuchten und natürlich wieder einige anekdotisch-historische Geschichten von Stadtarchivar Dr. Sebastian Bartheleit.

Die Jubiläumsartikel, die schon auf dem Weihnachtsmarkt verkauft worden waren, gibt es im Jubiläumsbüro natürlich auch zu kaufen, von der Ratingen-Tasse über den „Ratingen-since-1276“-Hoodie bis zum Rater Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel und einige mehr. Inzwischen gibt es weitere Jubiläums-Merchandising-Artikel, etwa Kaffee und Schokolade, beides natürlich Fair-Trade, und natürlich das tolle Wimmelbild, das DKV Mobility der Stadt zum Jubiläum geschenkt hat. Die auf 750 Exemplare limitierte Auflage wird für 17,50 Euro verkauft, der Erlös kommt vollständig einem sozialen Zweck zugute. Das Jubiläumsbüro an der Minoritenstraße 3a ist dienstags und donnerstags von 10 bis 13 und 14 bis 16 Uhr geöffnet. Doch auch wer außerhalb dieser Zeiten in die Stadt kommt, muss nicht mit leeren Händen nach Hause gehen. Alle Infos und Artikel gibt es auch im Ticketbüro im Hauptgebäude des Rathauses, Minoritenstraße 2-6, zu folgenden Öffnungszeiten: montags und dienstags 9 bis 16 Uhr, mittwochs und freitags 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 18 Uhr und samstags 10 bis 13 Uhr).



Die Ratingen-Tasse ist nur eines von zahlreichen Artikeln zum Stadtjubiläum.

FOTO: STADT RATINGEN

Tragödden nimmt Weltgeschehen auf die Schippe



Schauspieler Rolf Berg und Tragöddenchendorf Bernd Schultz nehmen wieder das Weltgeschehen aufs Korn. FOTO: TRAGÖDDEN

RATINGEN (RP) Weitere brandaktuelle Brennpunktchen stehen auf dem Programm der Aprilausgabe der Kabarettbühne im Ratinger Tragödden am Donnerstag, 23. April, ab 20 Uhr im Buch-Café Peter & Paula.

Und dieses Mal wieder in der Originalbesetzung mit dem Schauspieler Rolf Berg, der Diplomatsprecherin Susanne Cano, dem Herbert-Knebel-Affentheater-Texter Sigi Domke und Tragöddenchendorf Bernd Schultz. Und natürlich der kompletten

Tragöddenband mit den Nachtgallen Nicola Hausmann und Charlotte Schultz, dem nur in Ratingen berühmten Stephan-Duo Neikes und Wipf an den Gitarren, dem Bass-Direktor Olaf Buttler und der Seele der Band Jody Martin auf der Kartoffelkiste (Cachon).

Zu Wort kommen neben anderen der Vorsitzende des R.A.S.E.R. e.V Heinerle Hasencox zu den Themen Pendlerpauschale und/oder Tankrabbat, der Brennpunktchenregisseur, dem ein Verhältnis mit

der Ehefrau des Brennpunktchenmoderators Anton Sawitzky unterstellt wird, das Fernsehpublikum im neuen Brennpunktchenformat „Ihre Meinung zählt“ und Bertram Pissnelke (Betonung auf der zweiten Silbe), der in einen tragisch endenden Konflikt mit einem KI-Brille tragenden Passanten gerät.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter Telefon 02102/26095, per E-Mail oder online.

buch-cafe@web.de
buch-cafe.com

LESERBRIEFE

„Für alle“ ist für niemanden richtig

Zu: Stadtjubiläum

750 Jahre Ratingen – und alles blüht. Nur die Zukunft wirkt erstaunlich blass. Die Stadt zeigt, was sie kann: Organisation, Inszenierung, Liebe zum Detail. Tulpenbeete, ein volles Programm, viele gut gemachte Veranstaltungen. Das ist sichtbar – und beeindruckend.

Und doch stellt sich beim Blick ins Programm eine einfache Frage: Für wen wird hier eigentlich gefeiert? Vieles richtet sich an ein breites Publikum, oft „für alle geeignet“. Das klingt inklusiv, bleibt aber häufig eher unkonkret. Denn „für alle“ heißt am Ende oft: für niemanden so richtig. Gerade die junge Generation taucht eher am Rand auf als im Mittelpunkt. Dabei ist sie präsent – in Schulen, Vereinen, im Alltag dieser Stadt. Und sie kann gestalten. Der Jugendrat zeigt das rund um Karneval jedes Jahr mit eigenen Formaten und spürbarer Resonanz. Umso erstaunlicher ist, wie wenig von dieser Energie im Jubiläumsjahr sichtbar wird.

Es geht nicht darum, dass es nichts gibt. Es geht darum, dass ein klares Signal fehlt: ein Angebot, das junge Menschen nicht nur mitmeint, sondern wirklich anspricht. Ein Jubiläum mit 750 Jahren darf zurückblicken. Aber es sollte auch zeigen, wohin eine Stadt will. Die Tulpen in den Ratinger Straßen werden bald verschwinden. Was bleibt, wenn sie weg sind – außer der Eindruck, nicht gemeint gewesen zu sein?

Paul Sendt, Ratingen

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: ratingen@rheinische-post.de



Stimme des Westens
DER MORGEN
rp-online.de/app/newsletter

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ ratingen@rheinische-post.de

☎ 02102 7113-11

📘 facebook.com/rp.ratingen

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Ratingen:
Lintorfer Straße 13, 40878 Ratingen; Redaktionsleitung: Norbert Kleeborg; Sport: Georg Amend.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.